



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen**

**Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>**

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.  
eingest.**

Gabelung auf der Oberstufe

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30023**

### 3. Die Lehraufgaben und ihre Erfüllung.

„Abweichungen von der vorgeschriebenen **Lehrverfassung** sind beim Vorliegen besonderer Verhältnisse in Einzelfällen genehmigt worden.

„Unsere Anstalt ist Reform-Realgymnasium (Neusprachliches Gymnasium) und Realschule mit gemeinschaftlichem Unterbau. Die Eltern entscheiden bei der Versetzung ihrer Söhne nach Unter-Sekunda, ob die Schüler in das Reform-Realgymnasium oder die Realschule eintreten sollen. Die im Februar 1927 an die betreffenden Eltern gerichtete Anfrage hatte das Ergebnis, daß 50 Schüler für das Reform-Realgymnasium und nur 15 Schüler für die Realschule gemeldet wurden. Die Unter-Sekunden mußten daher anders geteilt werden als bisher. Die Gesamtkonferenz beschloß, zwei Unter-Sekunden des Realgymnasiums einzurichten, von denen die eine Ersatzunterricht für die Realschüler erteilt. Die Realschüler werden von den 4 Stunden Latein und von einer Stunde Englisch befreit und werden dafür gesondert von den andern in einer Stunde Deutsch, einer Stunde Erdkunde, einer Stunde Mathematik und zwei Stunden Naturwissenschaften unterrichtet. Der Herr Minister genehmigte unter dem 6. April 1927 diesen Vorschlag. Es heißt in der Verfügung: „Der Ersatzunterricht ist nach dem Lehrplan der Realschule zu erteilen. Die Schüler dieser Unter-Sekunda erhalten nach bestandener Schlußprüfung die Reife für die Ober-Sekunda einer Oberrealschule.“ (\*Reformrealgymnasium mit Realschule, E l b i n g.)

„Mit Genehmigung des Provinzialschulkollegiums wurden die einzelnen Fächer der Naturwissenschaften in den oberen Klassen nicht auf die verschiedenen Halbjahre verteilt, wie die Richtlinien es vorschreiben, sondern die Verteilung wurde so vorgenommen, daß ein Fach im Sommer 2 Stunden, im Winter 1 Stunde erhielt, das andere Fach dafür im Sommer 1 Stunde und im Winter 2 Stunden. Diese Einrichtung hat sich gut bewährt, sie ist auch für das neue Schuljahr genehmigt worden.“ (\*Madenenschule, Reformrealgymnasium und Realschule, B i t t e r f e l d.)

Als Beispiel, wie die **Gabelung auf der Oberstufe** die Lehrverfassung verändert, sei das Johannes-Gymnasium in B r e s l a u angeführt:

„I. U b e r s i c h t. — Die nach Prima versetzten Obersekundaner haben die Wahl zwischen 2 Gruppen von Pflichtfächern: Gruppe A: humanistische Abteilung

2 Std. Religion,  
5 „ Deutsch,  
3 „ Geschichte,  
6 „ Latein,  
8 „ Griechisch,  
2 „ Mathematik,  
2 „ Physik.

Gruppe B: realistische Abteilung

2 Std. Religion,  
5 „ Deutsch,  
3 „ Geschichte,  
4 „ Latein,  
4 „ Griechisch,  
2 „ Französisch bzw. Englisch,  
5 „ Mathematik,  
3 „ Physik,  
1 „ Erdkunde.

Der Turn- und Musikunterricht bleibt für alle verbindlich.

An die Stelle der Vertiefungsstunden treten Wahlfächer. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in diesen Wahlfächern beträgt mindestens 2 für Gruppe B } und höchstens 6 für beide Gruppen.  
3 „ A }

Innerhalb dieser Grenzen können die Primaner wählen:

3 Std. Unterricht in einer dritten modernen Sprache,  
bzw. 2 „ Französisch oder Englisch,  
1 „ Philosophie,  
1 „ Zeichnen,  
1 „ Biologie,  
2 „ Chemie,  
1 „ Bürgerkunde,  
1 „ Kunstgeschichte,  
1 „ Erdkunde.

Als dritte moderne Sprache wurde bisher stets Italienisch gewählt.

Den Primanern ist demnach in unserer Anstalt eine doppelte Wahl freigestellt: zunächst zwischen dem mehr humanistisch bzw. realistisch gestalteten Lehrgang, sodann bezüglich obiger Zusatzfächer.

In Gruppe B ist der Pflichtunterricht im Französischen und Englischen auf 2 Std. herabgesetzt, so daß die Schüler der Gruppe A, die die moderne Sprache als Wahlfach weiter treiben wollen, mit denjenigen der Gruppe B vereinigt werden können.

Gruppe A zählte im verflossenen Jahre 44 Schüler.

B " " " " " 24

II. Die Gründe, die zur Einrichtung dieser Gabelung, die seit Ostern 1921 besteht, geführt haben, sind im Jahresbericht des Vorjahres eingehend auseinandergesetzt worden.

Vor allem gestattet diese freiere Lehrordnung den Schülern in einem Alter, in dem sie sich über ihre Sonderbegabungen und Neigungen schon einigermaßen klar sind, eine gewisse Freiheit der Auswahl, ohne den klassischen Sprachen ihre für das humanistische Gymnasium unerläßliche zentrale Stellung zu nehmen. Sie entlastet ferner den humanistischen Lehrgang bis zu einem gewissen Grade von den realistisch-mathematisch und den realistischen von den altsprachlich eingestellten Schülern und verbürgt wegen der vorhandenen stärkeren Begabung in den gewählten Fächern erhöhten Arbeitseifer, rascheren Fortschritt und höhere Bildungsziele.

Eine siebenjährige Erfahrung hat die Hoffnungen, die bei Einrichtung dieser Gabelung gehegt wurden, durchaus gerechtfertigt. Elternschaft, Schüler und Lehrer empfinden diese freiere Form der Unterrichtsgestaltung in den Primern als fruchtbar und unentbehrlich für unsere Anstalt.

Klassen	Gruppe A		Gruppe B		Summe		Anmerkungen
	1921/22	1922/23	1921/22	1922/23	1921/22	1922/23	
Primaria	44	44	24	24	68	68	
Secundaria							
Tertia							
Quarta							
Quinta							
Sexta							
Septima							
Octava							
Nona							
Tota	44	44	24	24	68	68	

Hiernach ergibt sich die folgende Lehrverfassung:

Lehrgegenstand	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden										Sa.											
	DI		III		DII			UIII				DIII		UIII		IV		V		VI		
	a	b	a	b	a	b	c	a	b	c		a	b	a	b	a	b					
Ev. Religion . . . . .	2		2		2			2			2		2		2		2		2		18	
Kath. Religion . . . . .			2								2				2						6	
Jüd. Religion . . . . .	2		2		2			2		2		2		2		2		2		2		20
Deutsch . . . . .	5	5	5	5	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	5			68	
Latein . . . . .	6	4	6	4	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7			102	
Griechisch . . . . .	8	4	8	4	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—			84	
Französisch . . . . .	2†		2†		2	2	3 w.	2	2	—	2	2	2	2	3	—	—	—			26	
Englisch . . . . .	2†		2†		3	w.	2	2		2		2		—	3	—	—			20		
Geschichte . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	1	—			43	
Erdfunde . . . . .	1†		1†		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2			20	
Rechnen . . . . .	—		—		—			—			—		—		4		4		4		63	
Mathematik . . . . .	2	5	2	5	3	3	3	4	4	4	3	3	3	3								
Biologie . . . . .	3 w.		2 w.		2		2		—		—		—		2	2	2	2			43	
Physik . . . . .	2	3	2	3					—		2	2	2	2								
Chemie . . . . .	2 w.		2 w.		—			2	2	2	—		—		—		—		—		10	
Musik . . . . .	8 Musikpflege										2		2								12	
Zeichnen . . . . .	1 w.		1		1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2			23	
Turnen . . . . .	und Spielen																				48	
											Sonstige Wahlfächer											
Italienisch . . . . .	3		—		—			—			—		—		—		—		—		3	
Philosophie . . . . .	1		1		—			—			—		—		—		—		—		2	
Bürgerkunde . . . . .	1		1		—			—			—		—		—		—		—		2	
Kunstgeschichte . . . . .	1		1		—			—			—		—		—		—		—		2	
Kurzschrift . . . . .	—		—		1			2			2	2	—		—		—		—		7	

Anmerl. † Für die a-Klasse wahlfrei."

(\*Johannes-Gymnasium, Breslau.)

Die Unterrichtsverteilung in einer Frauenschule mit angegliederten Fachkursen zeigt folgende Übersicht:

	Allgemeine Frauenschule		Fachkursus für			Summe
	St. A.	St. B.	Kinder- gärtnerinnen	Hort- nerinnen	Jugend- leiterinnen	
1. Religion . . . . .	1	1	1	1	—	4
2. Deutsch . . . . .	2	2	1 <sup>1)</sup>	1 <sup>1)</sup>	1 <sup>1)</sup>	7
3. Geschichte mit Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre . . . . .	3	3	—	—	—	6
4. Englisch . . . . .	2 <sup>1)</sup>		—	—	—	2
5. Französisch . . . . .	2 <sup>1)</sup>		—	—	—	2
6. Erziehungslehre . . . . .	2	2	3	3	3	13
7. Sozialpol. Lektüre . . . . .	—	—	1 <sup>1)</sup>	1 <sup>1)</sup>	2 <sup>1)</sup>	4
8. Weltanschauung . . . . .	—	—	—	—	2 <sup>1)</sup>	2
9. Gesundheitslehre . . . . .	2	2	—	—	1	5
10. Haus- und volkswirtschaftliches Rechnen . . . . .	2	2	—	—	—	4
11. Volks- und Jugendliteratur . . . . .	—	—	1	1	1	3
12. Natur- und Kulturkunde . . . . .	—	—	2	2	—	4
13. Unterrichtslehre . . . . .	—	—	—	—	2	2
14. Jugendfürsorge . . . . .	—	—	—	—	1 <sup>1)</sup>	1
15. Kindergartenlehre . . . . .	—	—	2	—	—	2
16. Hortlehre . . . . .	—	—	—	2	—	2
17. Berufskunde . . . . .	—	—	—	—	2	2
18. Musik . . . . .	1	1	2	2	—	6
1 Chor <sup>2)</sup>						
19. Anleitung zum Sprechen . . . . .	—	—	—	—	2	2
20. Turnen . . . . .	2	2	2	2	2	10
21. Bewegungsspiele . . . . .	2		—	—	—	2
22. Haushaltungskunde <sup>3)</sup> . . . . .	5	5	—	—	—	10
23. Ernährungslehre <sup>3)</sup> . . . . .	1	1	—	—	—	2
24. Säuglingspflege und Samariterkursus . . . . .	3	3	—	—	—	6
25. Nadelarbeit, Kunsthandarbeit <sup>3)</sup> . . . . .	2	2	2	2	2	10
26. Beschäftigungsunterricht <sup>3)</sup> . . . . .	1	1	3	3	2	10
27. Holzarbeit <sup>3)</sup> . . . . .	—	—	2	2	3	7
28. Modell-, Zeichnen, Ausschneiden . . . . .	—	—	3	3	3	9
29. Arbeit im Kindergarten . . . . .	3	3	9	—	8 <sup>4)</sup>	23
30. Arbeit im Hort . . . . .	—	—	—	9	8 <sup>4)</sup>	17
31. Arbeit auf dem Jugendamt . . . . .	—	—	—	—	8 <sup>4)</sup>	8
32. Haus- <sup>5)</sup> und Gartenarbeit <sup>6)</sup> . . . . .	2 <sup>1)</sup>	2 <sup>1)</sup>	2	2	2	10
33. Soziale Unterweisung <sup>7)</sup> . . . . .	1		—	—	—	1
34. Kunstbetrachtung <sup>7)</sup> . . . . .	1 <sup>7)</sup>		—	—	—	1
	36	36	36	36	53	197

(\*Gyzeum II mit Frauenschule, Halle.)

- 1) Wahlfreier Unterricht.
- 2) Zusammen mit Gyzzeum und FOS; wahlfrei.
- 3) Die Klassen waren geteilt.
- 4) Die praktische Arbeit in Kindergarten, Hort und auf dem Jugendamt wechselte ab.
- 5) Die Hausarbeit der Fachkurse wurde in mehrwöchiger Praxis im Städt. Kinderheim Neuwerk abgeleistet.
- 6) Nur im Sommer.
- 7) Nur im Winter.